

220

Epische Texte Station 4

- 1c Es geht um einen Reisenden, der in einem Gasthaus übernachtet. Da aus seinem Zimmer qualvolle Geräusche zu hören sind, denken ein Kellner und die Regierungsrätin, dass er sich selbst umbringen möchte. Deshalb rufen sie die Polizei und dringen in das Zimmer des Reisenden ein. Dort stellt sich dann heraus, dass es sich um ein Missverständnis gehandelt hat. Denn die qualvollen Geräusche stammten davon, dass der Reisende angestrengt seine engen Stiefel nach dem langen Fußmarsch ausgezogen hatte.

2a Vor einiger Zeit kehrte spät abends im „Goldenen Löwen“ zu Kassel ein elegant, aber nachlässig gekleideter Fremder ein, der augenscheinlich eine längere Fußtour gemacht hatte. Aus seinen schmerzlichen Zügen sprach eine stille Verzweiflung, ein heimlicher Kummer musste seine Seele belasten. Er aß nur äußerst wenig und ließ sich bald sein Schlafzimmer anweisen. Es mochte wohl eine Viertelstunde später und nahezu Mitternacht sein, als der Kellner an Nr. 6, dem Zimmer des Fremden, vorüberkam. Ein lautes, herzerreißendes Ächzen und Stöhnen drang daraus hervor. Dem erschrockenen Kellner erstarrte das Blut in den Adern. Irgendetwas Entsetzliches musste da vorgehen. Schleunige Hilfe tat not; er stürzte zur Polizei. Unterdessen hat die Regierungsrätin v. Z., welche in Nr. 7 schläft, dieselbe schreckliche Entdeckung gemacht und bereits das ganze Wirtshaus in Alarm gebracht, bis der Kellner mit der Polizei zurückkommt. Man dringt nun sofort in das Zimmer des Fremden. Aber leider kam die Hilfe zu spät; denn der hatte bereits in Ermanglung eines anderen Instrumentes mit eigener Hand unter Schmerzen und Wehklagen seine – engen Stiefel ausgezogen

2b Version 2 ist anschaulicher gestaltet durch Adjektive und Partizipien, die als Attribute gebraucht werden, wie z. B. „elegant, aber nachlässig gekleideter“ (Z. 2 – 3).

Ebenso unterstützen ausdrucksstarke Verben, wie „stürzte zur Polizei“ (Z. 17 – 18) die Anschaulichkeit.

Die gleiche Funktion erfüllen Metaphern, wie zum Beispiel: „erstarrte das Blut in den Adern“ (Z. 15 – 16).